

Vitae tres S. P. Francisci saec. XIII compositae — Documenta antiqua Franciscana p. I (Scripta fratris Leonis socii S. P. Francisci) *et p. II* (Speculum perfectionis, redactio I) ed. **Fr. Leonardus Lemmens** O. F. M. (Quaracchi 1901).

Die ersterwähnten Vitae tres, welche zuerst in den monatlich erscheinenden «Acta Minorum» veröffentlicht wurden, enthalten zwar für die Geschichte des hl. Franziskus nichts besonderes Neues, verdienten aber doch den veranstalteten Sonderabdruck durchaus; denn immerhin bieten sie für sich manches Interessante. Dagegen versprechen die Documenta antiqua Franciscana, von denen bisher die beiden obengenannten Teile erschienen sind, eine wirkliche Bereicherung der Franziskanischen Quellschriften zu werden. Bietet schon der erste Teil, von dessen Einleitung insbesondere das auf S. 36 folgende Schema der Quellen zur Geschichte des hl. Franziskus als sehr instruktiv hervorgehoben werden soll, manches bisher gar nicht oder nur unvollständig Bekannte (wenn auch vielleicht einiges Apokryphe sich darunter befindet), so dürfte insbesondere der zweite Teil zur Aufhellung des Dunkels, das bisher über dem Speculum perfectionis und der Legenda trium sociorum schwebte, vieles beitragen, wenn nicht dasselbe ganz verscheuchen. Es wird uns hier die erste Redaktion des Speculum perfectionis vorgelegt, von welcher Herausgeber selbst gesteht, dass sie erst nach dem Generalkapitel von Padua i. J. 1277 und wohl infolge eines Beschlusses desselben entsandt sei; jenes Speculum perf., welches Sabatier 1898 als «S. Francisci Assis. legenda antiquissima» herausgab (vgl. diese Quartalschrift 1898 S. 324), müsse als zweite Redaktion betrachtet werden und sei wohl im Jahre MCCCXVIII, welches der Florentiner Codex hat, entstanden und nicht i. J. MCCXXVIII, welches der von Sabatier benützte Pariser Codex aufweist. Die Legenda trium sociorum, allerdings schon von Van Ortro, welcher überdies das Verdienst hat, den über die Wunder des hl. Franziskus handelnden Teil der Vita secunda von Thomas von Celano zum ersten Male (in den Anal. Bolland. XVIII) veröffentlicht zu haben, als späteres Machwerk nachgewiesen (ebenda XIX), giebt auch P. Lemmens preis. So sind wir in der Kenntnis und Wertschätzung der Quellen zur Geschichte des hl. Fr. v. Ass., welche neuerdings auch W. Götz in der Brieger'schen Zeitschr. f. Kirchengesch. klarzustellen unternimmt, um ein Bedeutendes vorangeschritten, und es ist zu hoffen, dass dies durch die weiter folgenden Documenta antiqua Franciscana noch mehr der Fall sein wird.

P. K. Eubel.

B. Duhr S. J. *Die Jesuiten an den deutschen Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts* (L. Pastor. Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Gesch. d. Deutsch. Volkes. 2. Bd. 4. Heft.) IX und 155 S. Freiburg. Herder 1901.

Diese Schrift des bestens bekannten Forschers zur Geschichte des Jesuitenordens giebt aus den authentischen Quellen die Belege und Personalien zu der feststehenden, aber nie näher untersuchten Thatsache, dass